

Gemeinsames Gebet für den Frieden

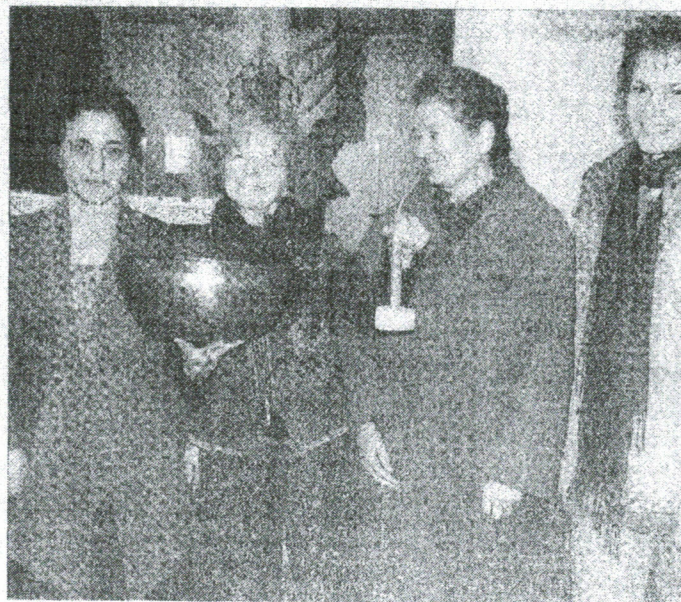
Mit Tanz, Liedern, Orgelspiel und Texten aus Bibel, Koran und Bhagavad Gita, eine zentrale Schrift des Hinduismus, hat der Verein „Hilfe für Aleppo“ ein Friedensgebet für Syrien und die Welt in der Andreaskapelle veranstaltet. Vorsitzende Mouna Sabbagh erinnerte daran, dass der Bürgerkrieg in Syrien bereits drei Jahre dauert. Nicht nur in Syrien, auch in der Ukraine und in afrikanischen Ländern gebe es Krieg. Die Menschen seien in Not.

„Politische Lösungen weiß ich nicht. Ich weiß nur, dass ich nicht aufhören darf, daran zu glauben, dass es Frieden gibt“, sagte Mouna Sabbagh. „Wenn wir in Dialog treten und ins Gebet, kann sich Frie-

den auf der Erde ausbreiten“, fuhr die aus Aleppo stammende Vorsitzende fort. „Selig sind die, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“, trug Maria Schermer aus dem Evangelium nach Matthäus vor. Sibylle Wolkenhauer spielte einfühlsam die Klangschale. Mit einem Text aus dem alten Indien rief Maria Schermer zur Vergebung auf.

Mouna Sabbagh las aus dem Koran zuerst in arabischer, dann in deutscher Sprache die Eröffnungssure vor. Andrea Seiler lud zu einem „Gebet für den Frieden in Syrien und der ganzen Welt“ ein und stimmte ein hebräisches Lied an, das die 35 Teilnehmer gemeinsam sangen.

– tw



Bitte um Frieden: Vorsitzende Mouna Sabbagh (v.l.), Sibylle Wolkenhauer, Maria Schermer und Andrea Seiler.

– Foto: